

# PSB 24 aktuell

## Newsletter 2 -20

### INHALT

Seite 2  
Ein Wort des Präsidenten  
Hauptversammlung 2020  
verschoben

Seite 3  
Pro Sport Berlin 24  
kommt in Ihr Wohnzimmer  
Prosportstudios auf  
eigenem YouTube-Kanal

Seiten 4/5  
BADMINTON:  
Saisonrückblick:  
Drei Aufstiege –  
kein Abstieg

Seite 6  
JUDO:  
Judoka können auch zu  
Hause aktiv bleiben

Seite 7  
HANDBALL:  
Vozeitiges Saison-Aus  
FRAUENFUSSBALL:  
Von der Überlistung  
eines Schweinehunds

Seite 8  
RUDERN:  
Ergebnisse im  
LRV-Winterwettbewerb

**Pro Sport Berlin 24 e.V.**  
gegründet 1924 als  
Postsportverein Berlin  
Geschäftsstelle  
Forckenbeckstr. 18  
Tel. 82 30 98 44  
Fax 82 30 98 45  
info@pro-sport-berlin24.de  
[www.pro-sport-berlin24.de](http://www.pro-sport-berlin24.de)

Der Newsletter erscheint im  
monatlichen Wechsel mit dem  
Mitgliedermagazin  
„PSB 24 aktuell“  
Redaktion und Gestaltung:  
Detlef D. Pries  
zeitung@pro-sport-berlin24.de  
Redaktionsschluss der nächsten  
Druckausgabe: ?



Cora Schmidt und Heike Hinz von PSB 24 gehören zu den Trainerinnen und Trainern, die in der Zwangspause für Sportvereine zeigen, wie sich Groß und Klein zu Hause fit halten können. Jeweils um 9.30 und 14.00 Uhr bietet der rbb Sport zum Mitmachen im Livestream auf [rbb24.de](http://rbb24.de) an: vom Kindertanz übers Powertraining bis zum Yoga. Auch auf dem eigenen Youtube-Kanal lädt Pro Sport Berlin 24 zu abwechslungsreichen Fitnessübungen ein. (siehe Seite 3)





## Der Vereinspräsident hat das Wort

# Schwere Zeiten, in den sich Disziplin und Solidarität zu bewähren haben

**Liebe Mitglieder,  
liebe Sportkameradinnen und  
Sportkameraden im Ehrenamt,  
liebe Trainerinnen und Trainer,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

in dieser für uns alle schweren Zeit, empfinde ich zunehmend, dass unser Verein letztlich eine „große Familie“ ist. Man sieht sich zwar kaum oder gar nicht, aber tauscht sich aus, erkundigt sich gegenseitig, telefoniert oder chattet und ist somit trotz physischer Trennung im sozialen Miteinander. Die bisherige Reaktion der Mitgliedschaft, die Disziplin und die Anerkennung der Notwendigkeiten zeichnen unseren Verein aus und machen ihn stark.

Erfreulicherweise haben uns noch im April Signale aus der Senatssportverwaltung erreicht, unseren Sportbetrieb in Teilbereichen wieder aufnehmen zu dürfen. Leider ist dies für die Vielzahl unserer Hallen- und Kampfsportarten und insbesondere unsere Schwimmer noch keine befriedigende

Lösung. Aber wir haben die Hoffnung, dass bei Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln, und da habe ich bei der Disziplin unserer Aktiven keine Sorge, auch in diesen Sportarten nach und nach weitere Erleichterungen greifen können.

Ich hoffe, dass auch Sie meinen Optimismus teilen und uns mit Ihrer Solidarität helfen, unsere Vereinsstrukturen bis zur kompletten Wiederaufnahme des Sportbetriebs zu erhalten. Bitte tragen Sie mit Ihren Mitgliedsbeiträgen weiterhin dazu bei, dass wir auch unserer Verantwortung für unsere Beschäftigten und Trainer/-innen sowie für unsere Vereinsanlagen gerecht werden können. Wir alle wollen, dass wir nach der Krise auf unsere bewährten Strukturen mit neuer Energie zurückgreifen können.

Wir haben die Zeit seit der Schließung unserer Sportanlagen genutzt, um neben den obligatorischen Frühjahrsinstandsetzungen der Tennisanlagen Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen in den Fitnessstudios durchzuführen, unsere Sportgeräte zu

überholen oder die Arbeitsabläufe in der Geschäftsstelle neu zu ordnen. Momentan arbeiten wir daran, Organisations- und Trainingsformen für den Sportbetrieb durchzuspielen, um auf alle Eventualitäten bei den zu erwartenden, schrittweisen Lockerungen der Einschränkungen vorbereitet zu sein.

Denkt daran: Nicht alles, was jetzt für zulässig erklärt wird, muss auch gemacht werden. Den vorgegebenen Rahmen muss jeder für sich selbst ausfüllen und für sich selbst entscheiden.

Für den Zuspruch und die Unterstützung vieler Mitglieder in den letzten Wochen bedanke ich mich ausdrücklich. Wir werden noch einige Wochen Kraft und einen Durchhaltewillen aufbringen müssen. Machen wir das weiterhin gemeinsam!

*Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr  
Klaus Eichstädt*

## Verschiebung der Hauptversammlung

**Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

wegen der momentan bestehenden und der noch weiter zu erwartenden Kontaktbeschränkungen können wir die für den 6. Mai 2020 angesetzte Hauptversammlung nicht durchführen.

Aufgrund unserer sehr flexiblen Satzung, nach der eine Hauptversammlung in jedem Jahr stattzufinden hat und kein

fester Zeitraum vorgegeben ist, bestehen keine satzungsrechtlichen Probleme, die Versammlung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Wenn es die Umstände erlauben, werden wir fristgerecht zu einem Ersatztermin einladen.

*Mit freundlichen Grüßen  
Michael Schenk  
Geschäftsführer*

# Pro Sport Berlin 24 kommt in Ihr Wohnzimmer

Fitnessübungen für Kinder und Erwachsene auf dem eigenen YouTube-Kanal

**N**ach dem Motto „Pro Sport Berlin 24 e.V. kommt zu euch ins Wohnzimmer“ werden mehrmals wöchentlich abwechslungsreiche Home Workouts auf dem eigenen YouTube-Kanal zur Verfügung gestellt.

Übungsleiterinnen und Übungsleiter der ProSportstudios filmen fleißig, damit alle Vereinsmitglieder und andere Sportbegeisterte zu Hause fit bleiben. Ob Vital Mix, Latin Dance Workout, Bodystyling oder Yoga – für jeden ist sicherlich etwas dabei.



Auch für Kinder gibt es online das passende Sportprogramm für das Wohnzimmer. Einige Workouts eignen sich bestens für die ganze Familie, so dass alle zusammen Spaß haben.

Hier geht's zum YouTube-Kanal von Pro Sport Berlin 24 e.V. :

<https://www.youtube.com/c/ProSportBerlin24eV>





## Drei Aufstiege, kein Abstieg

Eine erfolgreiche Saison liegt hinter unseren Seniorenteams



# M

**Mangels aktueller Ergebnisse können wir einen etwas ausführlicheren Blick auf die Mitte Februar zu Ende gegangene Mannschaftssaison werfen. Drei Aufstiege konnten gefeiert werden.**

Das im Schnitt jüngste Team – die 4. Mannschaft – landete auf Platz 1 seiner Staffel in der Bezirksklasse und spielt in der nächsten Saison in der Landesliga. Die 7. und die 8. Mannschaft konnten sich jeweils in der E-Klasse den Aufstieg sichern und spielen künftig gemeinsam mit der 6. Mannschaft in der D-Klasse. Die 6. erwies sich als Meister der Effizienz: Mit nur einem Sieg und vier Unentschieden sicherte sie sich den Klassenerhalt mit einem Punkt Vorsprung.

Die 3. Mannschaft schnupperte nach holprigem Saisonstart sogar noch am Aufstieg – am Ende kamen Platz 3 und ein weiteres Jahr in der Bezirksklasse heraus. Trotz des 6. Platzes in der Landesligastaffel I geriet die 2. Mannschaft nie ernsthaft in Abstiegsgefahr – der Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz betrug am Ende 5 Punkte.

### 1. Mannschaft – unabsteigbar

Wieder einmal absolvierte die 1. Mannschaft eine Saison (zum Glück vor der Corona-Pandemie) und wieder einmal mussten wir

bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt bangen. Doch von vorn: Trotz Fehlens des schmerzlich vermissten Kevin Hahnfeld, der sich in der vorangegangenen Saison schwer verletzt hatte, ging mit Christina Selinger, Stella Nolze, Franz Leisner, Paul Wiesbrock, Alexander Marinkovic, Stephan Kapps und Anton Groß eine gut eingespielte Mannschaft ins Rennen. Ziel war es von Anfang an, möglichst viele Punkte gegen vermeintlich schwächere Gegner zu holen, um den Klassenerhalt früh zu sichern. Das aber gelang in der Hinrunde kein einziges Mal. Immer wieder mussten wir uns in meist sehr engen Dreisatzspielen dem Gegner beugen. Nach der Hinrunde lagen wir mit 0 Punkten auf dem letzten Tabellenplatz. Dennoch geht im Namen des kompletten Teams ein großes Dankeschön an unsere Ersatzspieler (Lorenz Wanckel, Vicent Stemmann, Robert Hoffmann, Daven Maikath, Max Porté, Roland Zell, Mareike Ballerstedt, Elisabeth Gross, Desirée Mittelstädt, Neele Zimmermann und Jakob Hinrichs), die gelegentlich krankheitsbedingte Ausfälle oder leichte Blessuren gut kompensieren konnten.

Allerdings mussten in der Rückrunde zwingend erste Punkte her. Dies gelang uns mit einem 7:1 auch gleich gegen Ligakonkurrent SC Brandenburg, wodurch die Hoffnung auf den Klassenerhalt wieder geweckt wurde. Und tatsächlich konnten wir auch in der folgenden Partie gegen Tempelhof/Friedenau einen wichtigen Punkt gegen den Abstieg sammeln.

Doch auch die zweite Saisonhälfte hielt Rückschläge bereit. So mussten Alex und Paul nach Verletzungen an Knie bzw. Rücken den Großteil der letzten Spiele pausieren. Sie wurden aber meist durch einen kämpferischen Robert Hoffmann ersetzt, der sich als echter Matchwinner herausstellte und den einen oder anderen Punkt für die Mannschaft holte. Auch in wenig aussichtsreichen Spielen wie gegen die BG Neukölln zeigten alle Spieler tollen Kampfgeist, der mit einem weiteren Sieg über KWO belohnt wurde. So werden wir nach der guten Rückrunde nächstes Jahr wieder in der Berlin-Brandenburg-Liga spielen können. Auch Kevin Hahnfeld wird wieder einsatzbereit sein, schon im letzten Spiel der Saison gegen den TSV Tempelhof/Mariendorf gab er sein Comeback.

*Anton Groß  
(Fortsetzung S. 5)*



## Spannung für die Fünfte, viel Spaß in der Achten

### 5. Mannschaft: Drama pur

Die wohl spannendste Staffel hatte die 5. Mannschaft in der A-Klasse erwischt. Obwohl ich mittlerweile über 20 Mannschaftssaisons erlebt habe, kann ich mich nicht an eine so enge Tabellenkonstellation erinnern. Zwei Spieltage vor Schluss konnten noch sieben von acht Mannschaften auf-, aber auch absteigen. Vor dem letzten Spieltag lag unsere Mannschaft scheinbar beruhigend auf Platz 3, drohte aber bei einer Niederlage und weiteren ungünstigen Resultaten in den anderen Begegnungen noch auf Platz 7, also einen Abstiegsplatz, durchgereicht zu werden.

Entsprechend nervös fuhren wir zum letzten Spiel gegen die bereits als Absteiger feststehende SG Spandau/Lichtenrade. Es wurde schnell klar, dass an diesem Tag nichts mehr anbrennen würde. Der Gegner trat mit einigen Ersatzspielern an, die sichtlich Probleme mit dem Spielniveau hatten. Dank eines deutlichen 6:2 sicherten wir nicht nur den Klassenerhalt sondern als Aufsteiger auch einen zwischenzeitlich nicht für möglich gehaltenen 3. Platz.

Emotionales Highlight war sicherlich der Auswärtssieg am drittletzten Spieltag bei Brauereien VI. Beim späteren Staffelsieger gelang es Patrick im 1. Einzel, einen 9:19-Rückstand im dritten Satz noch umzubiegen und zwölf Punkte in Folge zu erzielen.

Dank geht insbesondere an alle eingesetzten Ersatzspieler und -spielerinnen, die wir wegen einiger größerer und kleinerer Verletzungen öfter als geplant einsetzen mussten und die dabei oft weite Auswärtsfahrten zu den vier Brandenburger Teams unserer Staffel in Kauf nahmen.

*Ingo Zimmermann*



Die 5. Mannschaft

### 8. Mannschaft: Nach dem Aufstieg ist vor dem Aufstieg

Kleiner Rückblick: Im Februar 2019 beenden wir die Saison 2018/19 in der F-Klasse sensationell mit nur einer Niederlage und zwei Unentschieden als Tabellenzweiter und steigen in die E-Klasse auf. Die neue Saison begann für unsere Mannschaft mit einigen neuen Mannschaftsspielern Mitte September in Friedrichshain gegen den SV

Berliner Brauereien. Unser Auftaktspiel gewannen wir trotz des frühen Spielbeginns um 9.30 Uhr mit einem vielversprechenden 7:1. Dem folgten zwei weitere deutliche Siege in unserer Heimhalle Am Hegewinkel, ein hart umkämpftes Unentschieden auswärts gegen die BG Studenten/Weißensee und ein weiterer Heimsieg, bevor wir unsere erste Saisonniederlage gegen Pritzwalk hinnehmen mussten (3:5). Mit einem weiteren sicheren Sieg beendeten wir sehr erfolgreich die Hinrunde.

Die Rückrunde begann noch im Jahr 2019 mit einem souveränen 8:0. Als wir nach der Winterpause, im Januar 2020, drei dominante Siege einfahren konnten, war klar: Wir steigen schon wieder auf! Nach einem weiteren Sieg folgte jedoch eine verdiente Niederlage gegen den Pritzwalker SV. Die Saison beendeten wir am 1. März auswärts gegen den TSV Spandau zwar nur mit einem Unentschieden, dafür aber als stolzer Tabellenerster.

Zudem stimmte nicht nur die spielerische Leistung aller Mannschaftsspieler, sondern auch die gesamte Organisation drumherum. Diese Mannschaft macht Spaß und hat Bock auf die neue Saison!

Im Einsatz waren: Julian Reich, Dirk Schwingler, Alexander Fleddermann, Roland Jonscher, Stefan Siebler, Steffen Joost, Nabeel Ilyas, Elisabeth Groß und Désirée Mittelstädt, Mario Heinemann, Laetitia Borchart, Kai Feskorn, Matthias Bange und Marlene Wilms.

*Alexander Fleddermann,  
Désirée Mittelstädt*



Die 8. Mannschaft



## Judo

# Bis bald auf der Tatami

Judoka können aber auch zu Hause aktiv bleiben

**H**allo liebe Judoka, weltweit hat der Virus alle fast wörtlich umgeworfen. Ob im Privatleben, auf der Arbeit oder im sportlichen Bereich – vieles steht still. Aber das Leben geht weiter und das wichtigste ist die Gesundheit!

Weltweit sind Turniere schon bis Ende August gestrichen. Ihr müsst aber nicht faul auf der Couch sitzen, ihr könnt unsere Übungen auch zu Hause machen. Morgens und abends nur 15 Minuten, das reicht völlig. Und auch Theorie kann der Judoka lernen!

Wir wünschen euch allen, den Eltern, Angehörigen und Freunden, dass ihr gesund bleibt und dass wir uns bald auf der Tatami wiedersehen werden.

Unsere Fotos sind um die vier Jahre alt. Rätet mal, wer da darauf zu sehen ist! Findet ihr euch vielleicht? *Thomas Weichert*



## Damals war's



**V**iele werden es nicht wissen, aber es gab Zeiten, da hatte die Judo-Abteilung des damaligen Postsportvereins Berlin über 2000 Mitglieder. Eine Anordnung des Postministeriums im Jahre 1936 legte fest, dass die Postboten, die damals auch als Geldzusteller arbeiteten, Jiu-Jitsu/Judo zur Selbstverteidigung lernen sollten. Die Hauptarbeit im Verein bildete zu dieser Zeit folglich die Ausbildung der Postgeldzusteller, bis die Alliierten ab Mai 1945 Judo verboten. Zu den Ausbildern gehörte auch Kurt Wutzke, der Vater unseres heutigen Kassenswarts Heinz Wutzke. Unser Foto zeigt eine Vorführung von Geldpostboten, die sich gegen Angreifer wehren.



## Handball

# Vorzeitiges Ende der Saison 19/20

**A**uch für die Handball-Damen von PSB 24 wurde die Saison 2019/20 vorzeitig offiziell beendet. Auf Grund einer Ausnahmeregelung wird es keine Absteiger geben. Damit können unsere Teams in der kommenden Saison wieder in ihrer jeweiligen Spielklasse angreifen.

Die Saison der von Stephan Schulz trainierten 1. Mannschaft war durch Höhen und Tiefen geprägt. „Wir lernen Phasen kennen, in denen man vom Pech verfolgt war, aber wir haben gelernt uns nicht aufzugeben und weiterzukämpfen“,



Foto: Fabian Sommer

heißt es auf der Homepage der Handballfrauen. Am Ende, das heißt fünf Spiele vor dem regulären Saisonschluss, verbuchte die Mannschaft nach sieben Siegen, einem Unentschieden und 13 Niederlagen mit 498:571 Toren und 15:27 Punkten den 11. Platz unter den 14 Vertretungen der Ostsee-Spree-Liga. Erfolgreichste Torschützin war Theresa Brose mit 85 Treffern in den 21 Spielen, gefolgt von Laura Conrad (80) und Antonia Wecke (68). Die Mannschaft dankt Trainern, Betreuern, Sponsoren und allen, die sie in dieser Saison

tatkräftig unterstützt und bei den Spielen angefeuert haben.

Während die 2. Mannschaft mit 16:18 Punkten den 7. Tabellenrang unter den 12 Vertretungen der Verbandsliga einnahm, beschloss die 3. Mannschaft, die in der Landesliga antritt, die Saison auf Platz 10 als Tabellenschlusslicht. Doch – wie eingangs erwähnt – Absteiger gibt es nicht. Sobald die Sporthallen wieder freigegeben werden, beginnt unverzüglich die Vorbereitung der neuen Saison.

HA



## Frauenfußball

**Ü**ber drei Monate mussten wir auf das erste Spiel der Rückrunde warten. Eine fast endlose Zeit, meint man. Doch hätte man jemals gedacht, dass das erste gleichzeitig auch das vorerst letzte Spiel sein wird? Oder sogar das letzte der gesamten Saison 2019/2020? Denn bisher ist noch nicht entschieden, ob die Saison überhaupt weitergehen kann. Wie soll nach einem eventuellen Abbruch verfahren werden? Wie lautet die gerechte Lösung? Die Meinungen gehen, wie in allen Bereichen unserer Gesellschaft, auch hier wieder einmal auseinander und stellen den Verband vor eine äußerst schwierige Entscheidung.

Und wieder ist Geduld gefragt. Noch mehr als in der Winterpause, wo wenigstens das Training möglich war.

Joggen, Radfahren und Sportprogramme für zu Hause gibt es jede Menge. Doch mein Schweinehund braucht einen Ball, der erobert, verteidigt, gestreichelt und getreten und raffiniert am Gegner vorbeigespielt werden will, der das Netz zappeln lässt, wenn er nicht im Flug gerade noch mit den Fingerspitzen über den Balken gelenkt wird.

# Ein Schweinehund will überlistet werden

## Wie übersteht man die Zwangspause schadlos?

Ach ja, da fällt mir ein, dass ich ja noch über ein erstes und letztes Spiel dieses Jahres zu berichten habe. Wir empfangen den **BSC Eintracht Südring**. Leider mussten wir auf unsere Stammtorfrau Chris Schultz verzichten. Dafür stellte sich Feldspielerin Katrin Brülke im Dienste der Mannschaft zwischen die ungeliebten Pfosten. Gemeinsam schafften wir es zunächst, unser Gehäuse ohne Einschläge reinzuhalten. Doch Südring hebelte uns ein ums

andere Mal mit exzellenten Doppelpässen aus. So auch in der 15. Minute, als wir den schnellen Zuspielen nichts mehr entgegenzusetzen hatten und der Ball unhaltbar im langen Eck landete. In der zweiten Hälfte gelangen uns einige verheißungsvolle Angriffe, die wir jedoch schlecht abschlossen und dem Gegner dadurch in der 38. Minute einen Konter ermöglichten, der durch einen raffinierten Heber über die herausstürzende Katrin die 2:0-Führung für die Kreuzbergerinnen brachte.

Zwei desolaten Minuten folgten dem Schock. Fast wehrlos ließen wir postwendend den dritten Treffer zu. Obwohl das Spiel damit entschieden war, fighteten wir bis zum Schlusspfiff und ließen kein weiteres Tor mehr zu.

Die schwarze Serie der Hinrunde wurde damit fortgesetzt. Die Chance auf Wiedergutmachung ist in weite Ferne gerückt. Jede ist nun auf sich allein gestellt, die körperliche Verfassung auf „Spitzenniveau“ zu trimmen... auf welche Art und Weise auch immer.

Bleibt alle gesund!

Nico Lange





Das waren noch Zeiten: Frauendreier mit Steuerfrau im Januar



## Rudern

**A**brupt wurde der Winterwettbewerb des Landesruderverbandes mit dem 15. März beendet. Pech für alle, die nur noch zwei oder drei Fahrten für die Erfüllung der Bedingungen benötigt hätten. Da half auch eine nachträgliche Änderung der Wettbewerbsbedingungen nicht: Verlangt wurden nur noch sieben Fahrten in drei Monaten und mindestens 134 Kilometer.

18 Aktive aus Gatow und Wendenschloß hatten vorgesorgt und die ursprünglichen Bedingungen bereits erfüllt, was angesichts der Wetterbedingungen im „Winter“ 2019/20 nicht besonders schwierig war. Einzig am 2. Januar waren auf dem Langen See zwischen Wendenschloß und Grünau ein paar dünne Eisschollen zu umschießen.

### Und das sind die Erfüller der Winterwettbewerbs 2019/2020 aus Gatow und Wendenschloß:

Detlef D. Pries	1247 km
Marianne Pries	1207 km
Wolfgang Boehm	1064 km
Ulla Rohr	959 km
Edith Lambrecht	909 km
Thomas Schreiber	813 km
Jürgen Muß	787 km
Waltraud Pelz	585 km
Dieter Portemeier	416 km
Jutta Ottenburger	376 km
Marion Jendroßek	351 km
Lothar Brandt	352 km
Detlef Wedler	314 km
Jörn Seezen	275 km
Klaus Grasme	254 km
Beate Röhl	183 km
Johann Russ	179 km
Merlind Knaisch	162 km

**Herzlichen Glückwunsch!**

## Sommer voller Ungewissheit

Aber der Winterwettbewerb ging fast regilär zu Ende

Zusammengerechnet machte das 10.432 Kilometer – nur 905 km weniger als in der Saison zuvor, als noch 25 Aktive unseres Vereins am Winterwettbewerb beteiligt waren. Die hätten wir gewiss in den letzten zwei Märzwochen noch zusammengerudert, aber dann schlug Sars-CoV-2 zu ...

Das Anrudern fiel ebenso aus wie die danach geplante Ruderwoche mit Gästen, das traditionelle Osterrudern, Spreewaldfahrten und die Dolgenbrodt-Tour. Abgesagt wurde die Große Elbfahrt, verschoben die für den 16. Mai vorgesehene Innestadtdurchfahrt...

Derweil hatten Yachtbesitzer mit eigenem Wassergrundstück und Paddler (sitzende oder stehende), die ihr Gerät zu Hause in der Garage lagern, die Berliner Seen für sich. Eine Mitteilung der Wasserschutzpolizei, die auch Vereinssportlern ein gewisses Maß an Wassersport gestattet hätte, wurde umgehend zurückgezogen. Selbstverständlich hat die Gesundheit absoluten Vorrang, doch nicht alle Vorsichtsmaßnahmen erschienen logisch oder wie das heute heißt: zielführend.

Selbst Treptow-Köpenicks Sportstadträtin Cornelia Flader fiel auf: „Täglich müssen die Sportlerinnen und Sportler mit ansehen, wie alle möglichen Boote zu Freizeitwecken an den Wassergrundstücken der Vereine vorbeifahren.“ Sie befürchtete gar eine Rebellion. Dazu kam es nicht, denn am 21. April erlaubte die zuständige Senatsverwaltung „das kontaktlose Sporttreiben auf Sportanlagen im Freien, soweit es alleine, mit Angehörigen des eigenen Haushalts oder mit einer anderen Person ohne sonstige Gruppenbildung ausgeübt

wird“. Zu beachten ist die Abstandsregelung von mindestens 1,50 Meter. Das Bootshaus darf nur betreten werden, sofern das zum Herausholen oder Zurückstellen des Bootes erforderlich ist. Stand bei Redaktionsschluss. Die bevorstehende Saison bleibt voller Ungewissheiten.

ddp



Verwaistes Bootshaus Wendenschloß im März